

Steirische Ziach zaubert Klangeffekte in St. Mang

Konzert Darbietungen in der Füssener Pfarrkirche entpuppten sich als besonders schönes Geschenk für die Besucher

VON KLAUS BIELENBERG

Füssen Das Konzert am Abend vor der Heiligen Nacht in der Füssener Pfarrkirche Sankt Mang war für die Besucher im nahezu vollgefüllten Gotteshaus ein besonders schönes Geschenk. Weihnachtlicher Glanz, Freude, Innigkeit und Besinnlichkeit wechselten in den einzelnen musikalischen Beiträgen.

Einen imposanten Auftakt erlebten die Zuhörer mit dem Werk von Felix Mendelssohn-Bartholdy „Hört ihr, wie die Engel singen“. Zu einem mächtigen Gemeinschaftschor vereinigten sich dazu der Kirchenchor St. Mang, der Chor der Landesmusikschule Reutte und der Kinderchor der Landesmusikschule. Sie wurden begleitet von einem exzellenten Blechbläserensemble, Pauken und der mächtigen Orgel. Zur optischen Opulenz der musizierenden Engel, die sich um die Königin der Instrumente scharen, entstand so ein herrliches Klanggemälde. Dazu passte aus dem Weihnachtsoratorium „Tollite Hostias“ von Camille Saint-Saëns, vom Kirchenchor St. Mang sauber intoniert.

Schöne Arien aus dem „Messias“

Wunderschöne Arien aus dem „Messias“ trugen Serafin Engeser (Tenor) und Sabrina Tiedtke (Alt) vor. Miriam Reinstadler (Violine) und Albert Frey (Truhenoriel) übernahmen die Begleitung. Ausbalanciert, sowohl in den melodischen Linien als auch in den Koloraturen, leuchteten diese Kompositionen. Die Blechbläser strahlten mit blitzsauberer Intonation beim „Adeste Fideles“ und vermittelten Innigkeit bei „Maria durch ein Dornwald



Mit vollem Einsatz: der Kirchenchor von St. Mang beim weihnachtlichen Konzert in der Füssener Pfarrkirche.

Fotos: Edith Bielenberg

ging“. Gepflegt sang der Kinderchor, der sich sehr gut in die Erwachsenenchor integrierte. Zum Schmunzeln war das Lied „Es halt sich halt eröffnet“, in dem die kleinen Sänger durch Gestik und Bewegung ihren Gesang untermauerten.

Das Volksmusikensemble mit Heidi Abfalter, Peter Besler und Hannes Neururer zeigte beispielhaft, welch heimelige Atmosphäre die heimische Musikszene bewirkt, wenn sie mit hohem Anspruch gespielt wird. Das Waldhornensemble strahlte Ruhe und Wärme aus, sorg-

te für Entspannung. Als wahres Konzertinstrument präsentierte Jonas Huber seine steirische Ziach. Er zauberte Klangeffekte und nicht für möglich gehaltene Klangschattierungen mit dynamischen Effekten in den Kirchenraum, die unter anderem durch gekonnte Einsätze der Bässe er-

Jonas Huber entlockt seiner Steirischen Ziach erstaunliche Klänge.



reicht wurden. Der edle Liedsatz „Schlaf wohl, du Himmelsknabe du“ von Max Reger wurde vom Landesmusikschulchor empfindsam wieder-

gegeben. Eindrucksvoll war auch „Resonet in laudibus“, das doppelchörig im Wechsel vom Altarraum und von der Empore dar-

geboten wurde. Ein überwältigendes Finale schufen der Gemeinschaftschor und die Orgel mit dem Lied „O holy night“ von Adolphe Adam.

Dekan Frank Deuring, der mit sorgfältig ausgewählten Geschichten die Besucher zur Besinnung ange-regt hatte, dankte den Mitwirkenden, vor allem Albert Frey, dem Leiter der Veranstaltung. Schließlich gab er noch den weihnachtlichen Segen. Langer, im Stehen gespendeter Beifall galt den Protagonisten.

Volle Stimmen und viele Spenden

Seeger Sie haben bereits im Füssener Festspielhaus in Aufführungen von Kaiserin Sisi und König Ludwig II. alias Janet Chvatal und Marc Gremm mitgespielt. Nun hat Philipp Sattelberger zusammen mit Chris Green ein Benefizkonzert in der Seeger Pfarrkirche veranstaltet. Durch seinen Job als Rettungssanitäter habe Sattelberger oft mit der Offenen Behindertenarbeit (OBA) in Augsburg zu tun gehabt. Da sei ihm die Idee gekommen, ein Benefizkonzert zu deren Gunsten zu veranstalten. Sein Sängerkollege Chris Green sagte sofort zu. Ein weiterer Teil des Spendenerlöses geht an die Pfarrkirche.

Die hervorragende Akustik in St. Ulrich sagte nicht nur Sattelberger extrem zu. Das Publikum war begeistert von seiner volltönenden Stimme wie auch der glockenreinen Stimme Greens. Mit Werken aus Musicals, Klassikern und Weihnachtsliedern erwärmten die beiden die Zuhörer in der klirrend kalten Rokokokirche. Vertraut waren den Zuhörern viele der Stücke wie „Bau ein Schloss wie ein Traum“, „I did it my way“ oder auch „Hallelujah“. Musik vom Band begleitete und untermalte die Stimmen der Sänger.

Von den Spenden gehen 1250 Euro an die OBA, 600 Euro kommen der Kirchenrenovierung von St. Ulrich zugute, wie Sattelberger erfreut über das hohe Spendenaufkommen berichtete. (ton)



Die Mitspieler im Ludwig-Musical Philipp Sattelberger (rechts) und Chris Green (links) bei ihrem Benefizkonzert in der Seeger Kirche. Foto: Anton Reichart

Stimmungsvoll ins Fest

St. Max-Kapelle Die Besucher erfreuen sich an einem sehr abwechslungsreichen Programm

Füssen Nachdem das „Lechbläserquartett“ trotz Regens draußen für weihnachtliche Stimmung gesorgt hatte, rundeten nicht nur Angie und Gregor Lang mit passenden Songs „Abend vor der Heiligen Nacht“ ab, mit dem die Interessengemeinschaft Bad Faulenbach in der St. Max-Kapelle die Besucher ihres besinnlichen Programms mittlerweile seit mehr als zehn Jahren auf das Fest von Christi Geburt einstimmt. Mit Glühwein und Bratwurst gut gestärkt ließ sich das Publikum auch von Anni und Eckhard Derday sowie Michael Jakob unterhalten, die an dem Abend mit einem Gedicht und amüsanten Geschichten abwechslungsreiche Unterhaltung servierten.

Die beiden Langs stellten allerdings die Protagonisten der über-

wiegend musikalischen Stunde in St. Max dar. Dabei präsentierten sie größtenteils internationale Lieder, wie „River“ von Joni Mitchell, Leonard Cohens „Hallelujah“, das bekannte „Merry Christmas everyone“ und Chris Reas „Driving home for Christmas“. Mit „Gift“ war auch eine Eigenkomposition Angie Langs darunter. Und während die zwei Musiker dafür den verdienten Beifall der Besucher erhielten, erheiterte Eckhard Derday die Gemüter der Zuhörer, indem er eine Weihnachtsgeschichte über „Das Geschenk, die Geduld“ sowie das Gedicht „Die Nacht vor dem Heiligen Abend“ vorlas. Für gute Laune sorgten auch Anni Derday und Michael Jakob als „Erna und Schorsch“, bevor alle Akteure mit dem Publikum zusammen „Stille Nacht“ sangen. (ale)



Internationale Weihnachtssongs: Die präsentierten Angie und Gregor Lang in der St. Max-Kapelle in Bad Faulenbach. Foto: Alexander Berndt



Festliche Stimmung am Hopfensee

Beim Standkonzert der Musikkapelle Hopfen am See im Musikpavillon genießen Einheimische und Kurgäste bei Punsch und Glühwein weihnachtliche Melodien. Foto: Jakob Weimper

Kulturnotizen

HOPFERAU

Schlossbergler-Nachwuchs zeigt Dreikönigs-Musical

Als Musical hat der Nachwuchs des Hopferauer Trachtenvereins D' Schlossbergler „Die Geschichte der heiligen Drei Könige“ einstudiert. Am Sonntag, 30. Dezember, zeigt er es allen Interessierten in der Auenhalle. Ab 13.30 Uhr ist Einlass, ab 14 Uhr erklingt eine musikalische Einstimmung und um 14.30 Uhr beginnt das Musical. Der Eintritt ist frei, Spenden werden gerne entgegengenommen. (az)

TRAUCHGAU

Gesang und Musik zu Weihnachten in St. Andreas

Gesangs- und Musikgruppen aus Trauchgau laden am Sonntag, 30. Dezember, ab 19.30 Uhr zu einer „Musik zur Weihnachtszeit“ in die Pfarrkirche St. Andreas in Trauchgau ein. Es wirken mit: Trauchgauer Alphornbläser, Weisenbläser, Klarinettenmusik, Frauenchor und Männerchor, Kitterfiedler, Halbtonmusik und die Vorberg Musikanten. Sprecher sind Hilde Niklas und Heidi Merle, der Eintritt ist frei. (az)

REUTTE

Architektur-Schau läuft im Grünen Haus bis Februar

Noch bis 23. Februar sind im Museum im Grünen Haus in Reutte Zeichnungen und Planskizzen von Architekt Alois Berkold (1877-1948) zu sehen. Anfang des 20. Jahrhunderts musste noch jeder Plan mit Lineal und Zirkel von Hand gezeichnet werden. Modelle und Fotos einzelner, beispielhaft herausgegriffener Häuser runden die Ausstellung ab. (az)

Geöffnet ist die Ausstellung dienstags bis samstags von 13 bis 17 Uhr. Anmeldungen zu Führungen unter Telefon 0043/(0)56 72/72 30 411 oder E-Mail info@museum-reutte.at

Mit Gesang und Blasmusik in Weihnachtslaune

St. Nikolaus Harmoniemusik und Chöre aus Pfronten ernten viel Applaus für ihre Darbietungen in der Pfarrkirche

VON ERWIN KARGUS

Pfronten Für viele Pfrontener gehört das jährliche „Adventskonzert mit der Harmoniemusik und Chören aus Pfronten“ zum persönlichen Weihnachtsprogramm dazu. So war auch heuer die St. Nikolauskirche voll besetzt, als heimische Jodler, festliche Blasmusik und weihnachtliche Lieder unter anderem aus dem Tessin, dem Burgenland und England erklangen. Das Publikum dankte am Ende mit viel Applaus.

Sprecher Charly Lindauer hieß die Konzertbesucher willkommen und erzählte eine zeitlose Geschichte: In unserem Herzen leben zwei Wölfe, die miteinander kämpfen, sie symbolisieren die Finsternis und das Licht. Gewinnen wird der Wolf, den wir füttern. Lindauer dankte Felix Schneider, der über 30 Mal dieses Konzert „gut organisierte“. „Mögen wir etwas vom Frieden der Weihnacht in unseren Familien spü-

ren“, wünschte Lindauer abschließend. Bei freiem Eintritt konnte für die Renovierung der Mariensäule gespendet werden.

Mit den Meisterwerken von Händel „Der Friede“, „Das Freudenfest“ und „Tochter Zion“ verschaff-

te sich die Harmoniemusik bei den Zuhörern einen bleibenden Eindruck, zumal es zwei Strophen von „Tochter Zion“ mitsingen durfte. „Wenn wir Gott in der Höhe ehren, kehrt bei uns und in der Welt Frieden ein“ verdeutlichte ein Lied des

„Ensembles 108“. Sein Beitrag „O Holy Night“ von Adolphe Adam gefiel dem Publikum besonders, wie nach dem Konzert zu hören war.

Das Mundart-Weihnachtslied „Auf, auf ihr Hirte und schlofet it so lang“ des **Liederkranzes Pfronten**

regte zum Schmunzeln an und war doch fein-feierlich. Besonders dürfte sich der Vortrag „Winter-nächt'ges Schweigen hüllet“, auch bekannt unter „Weihnachtsglocken“, bei den Konzertbesuchern eingepägt haben. Dem großen Johann Sebastian Bach in Leipzig erwies der Kirchenchor St. Nikolaus mit einem Auszug aus dessen Weihnachtsoratorium die Ehre. Er brachte aber auch ein andächtiges Volkslied aus dem Burgenland zu Gehör.

Berührende Jodler

Die von den Pfrontar Buabe vorge-tragenen Jodler waren jedes Mal andächtig, feierlich und berührend. Ein Höhepunkt bedeuteten ihre „Weihnachtsglogga“. Besonders vielseitig präsentierte sich der evangelische Kirchenchor. Seine Lied-Vorträge reichten von Taizé mit „Magnificat“ über das Tessin mit „Dormi dormi“ bis nach England zu „In the Bleak Midwinter“.



Die am Konzert beteiligten Chöre nehmen gemeinsam den Schlussapplaus entgegen.

Foto: Erwin Kargus